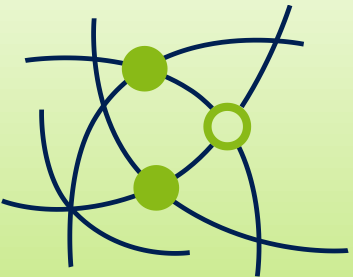


Information CTC Transfer und Communities that care (CTC)

Basisinformation



CTC Transferstelle beim DPT-I



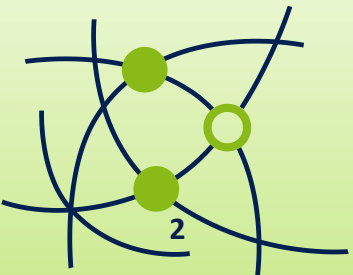
Seit September 2018 eingerichtet

- Eine Kooperation des DPT-I, Institut für angewandte Präventionsforschung,
- mit dem LPR Niedersachsen und dem
- Deutschen Forum für Kriminalprävention (DFK)



sven.kruppik@praeventionstag.de

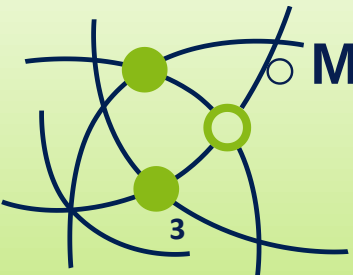
CTC-Transferstelle, Kurt-Schumacher-Straße 29,
30159 Hannover; 0511-367394-16



Leistungen der CTC-Transferstelle



- **Training** der lokalen Koordinatoren und Teams zu den fünf Phasen CTC. Zukünftig inkl. Blended Learning via Learning-Management-System (LMS).
- **Coaching** im Prozess. Strategische und inhaltliche Überlegungen zur Genehmigung der Durchführung der CTC-Schülerbefragung.
- **Beratung** im CTC-Prozess durch Fachexpertise, z.B. Workshop mit Prozessbegleiterinnen und -begleitern oder Input bei CTC-Auftaktveranstaltungen.
- **Wissenstransfer**, z.B. CTC-Gebietsprofil oder Muster-Kommunalbericht und/oder wissenschaftliche CTC-Begleitstudien.
- **Vernetzung** mit anderen Kommunen, Workshops und CTC-Koordinatorentreffen zur CTC-Strategie und zu neuen Methoden.
- **Material** für Trainer und Standortgruppen, Anpassung und Erneuerungen.



Kommunale Prävention braucht:



- **Konkrete politische Entscheidungen**

für langfristige, universelle(!), persönlich betreute, leicht erreichbare Projekte mit trainierten MitarbeiterInnen und einer kontinuierlichen Evaluation.

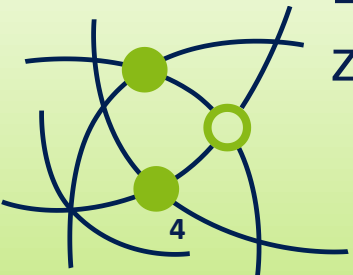
- **Theoretische Fundierung**

wissenschaftliche Expertise einholen,

- hierzu einen runden Tisch mit Wissenschaftlern, Politikern und Praktikern ins Leben rufen.

Wenn Schwerpunktsetzung, dann:

- Konzentration auf Vorschulalter (und Grundschulalter), auf konkrete Lernerfahrungen und konkrete Ziele, Anleitung zur Selbsthilfe, Aktivierung zusätzlicher Ressourcen.

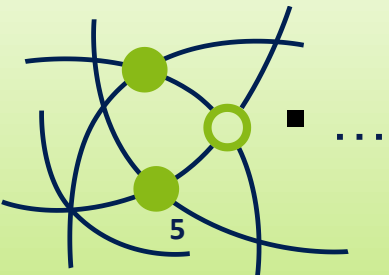


Quelle: Leitlinien für eine gelungene Prävention / Prof. Dr. Udo Rudolph
Professur Allgemeine und Biopsychologie, TU Chemnitz

Aktuelle Herausforderungen in der Prävention

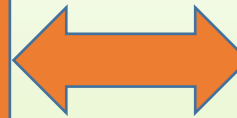


- Fülle an Projekten und Programmen in der kommunalen Prävention
- Wirksamkeit der Maßnahmen in der Regel unklar
- unklare Schnittstellen von verschiedenen Präventionsbereichen, verpasste Synergien
- oft kurzfristige Finanzierung statt notwendiger langfristiger Orientierung
- bedarfsorientierte (Ressourcen-) Planung findet selten statt



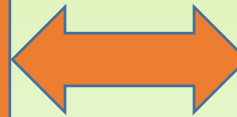
Schwierige Entscheidungen fällen

**Alle einbeziehen in
Entscheidungsprozess**



**Zeitplan einhalten /
begrenzte Ressourcen**

**Nicht alle Daten sind
vorhanden**

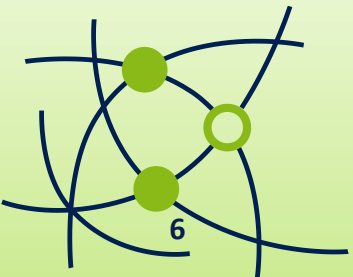


**Notwendigkeit,
vorwärts zu kommen**

**Bedürfnis, „alles zu
machen“**



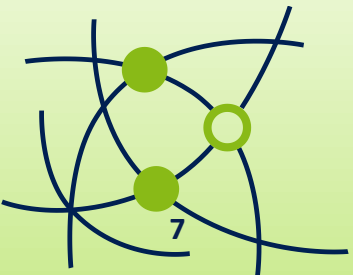
**Notwendigkeit,
Prioritäten zu setzen**



CTC befähigt Kommunen



- mit örtlichen Akteuren
- auf der Basis einer wissenschaftlichen Erhebung zu Problemverhalten von Kindern und Jugendlichen
- zu einem besser abgestimmten
- und zielgerichteten Vorgehen

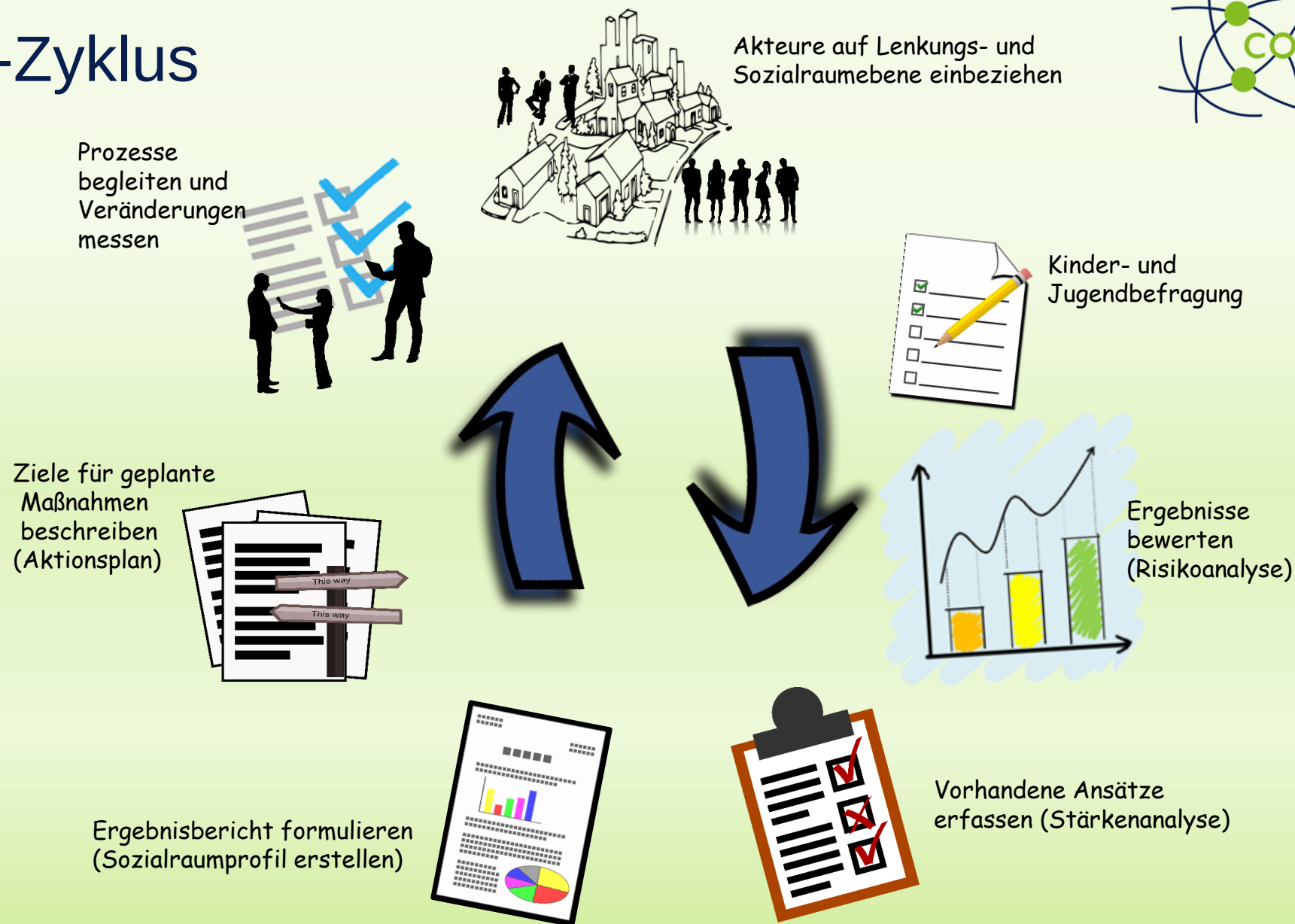


in der kommunalen Prävention zu gelangen.

Was ist Communities that care (CTC)?



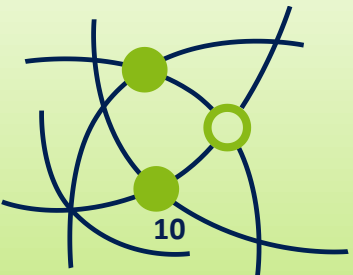
Der CTC-Zyklus



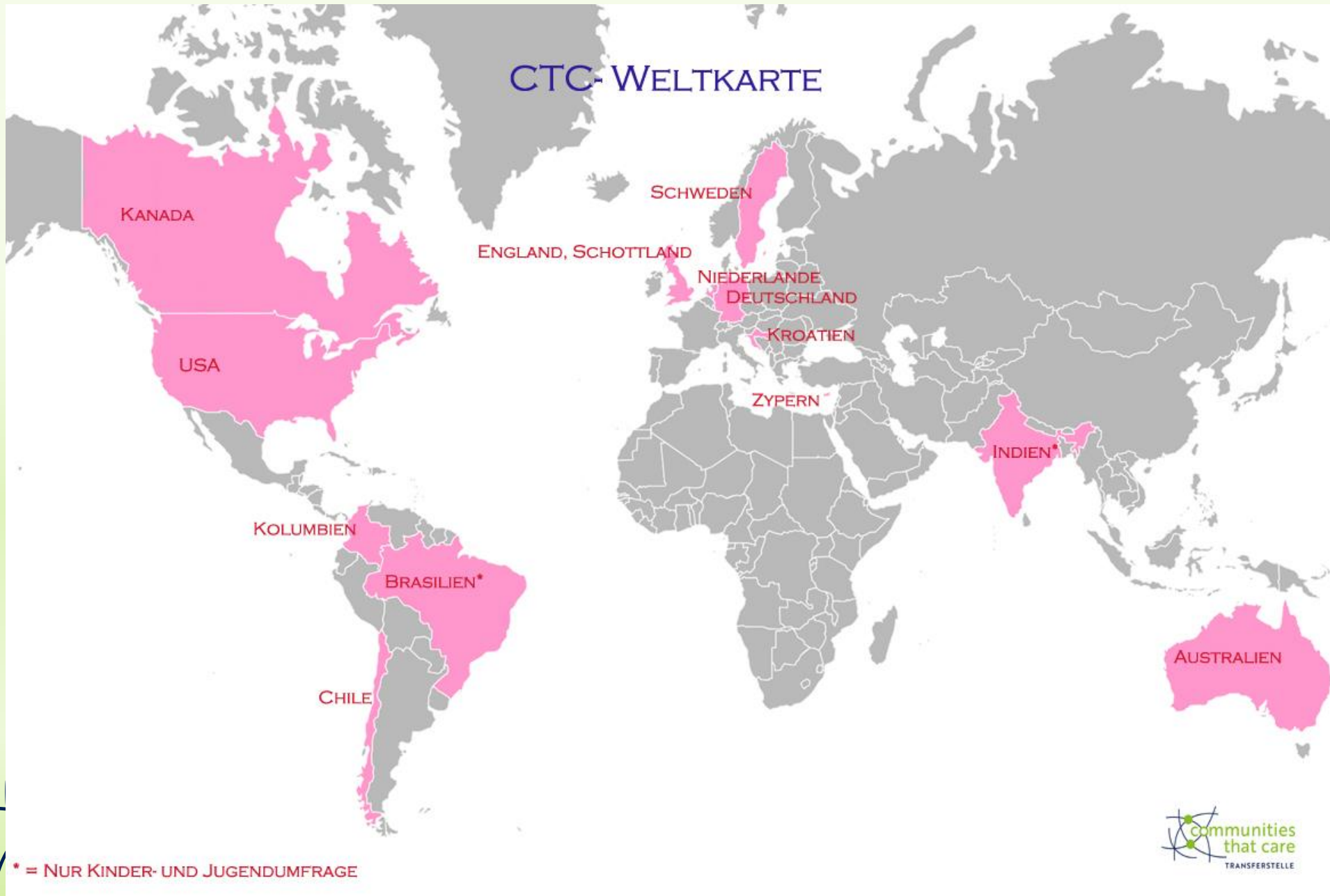
Was ist Communities that care (CTC)?



- Wurde in den USA entwickelt und bis 2006 kommerziell vertrieben (Versuch)
- Ab 2006 Freigabe der Materialien und Umsetzung u.a. in Pennsylvania
- 2009 Umsetzung in Deutschland (Niedersachsen Modellversuch)
- 2018 Einrichtung der CTC-Transferstelle beim
DPT-Deutscher Präventionstag gGmbH



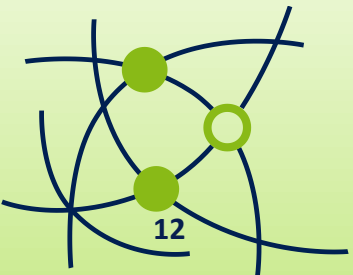
CTC-WELTKARTE



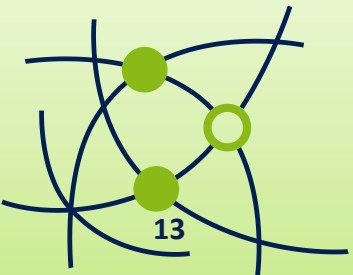
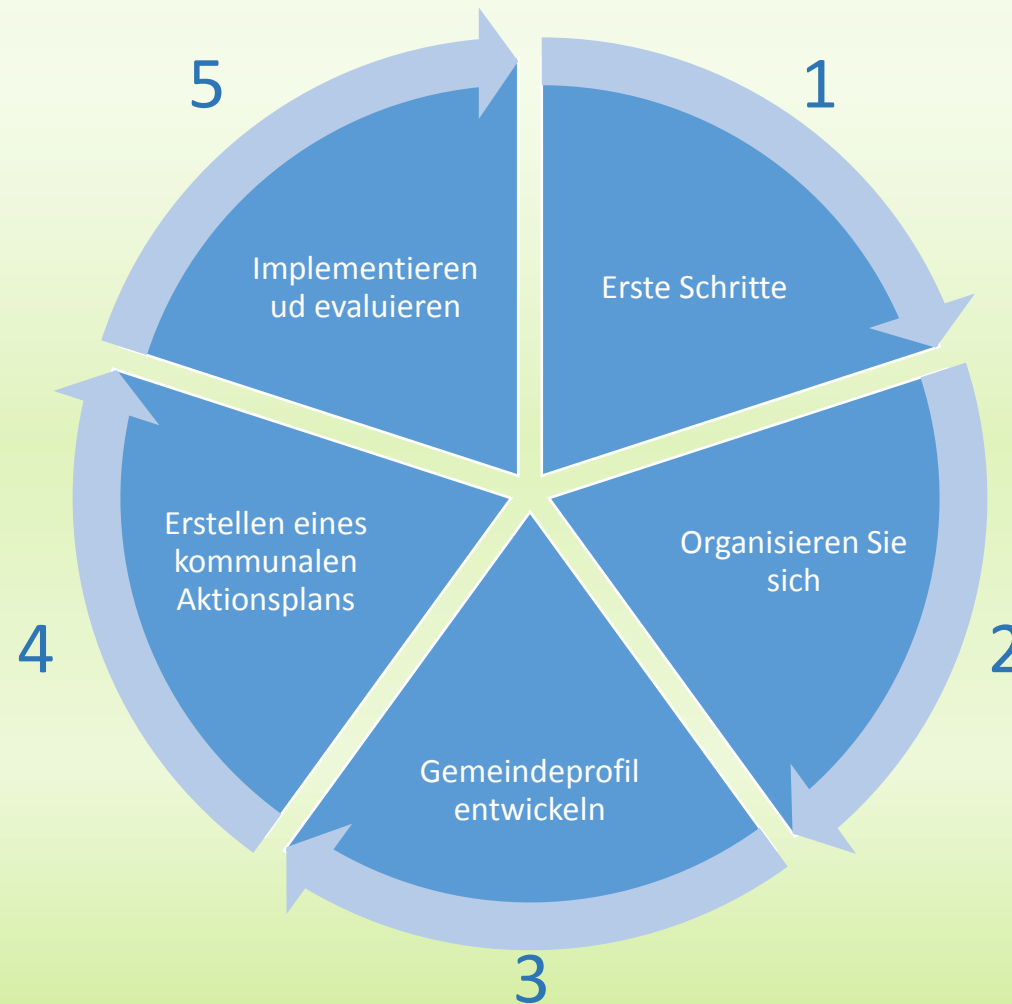
Was ist Communities that care (CTC)?



- Communities that care (CTC) ist eine Rahmenpräventionsstrategie.
- CTC basiert auf einer wissenschaftlichen Untersuchung, die Verhaltensprobleme der Jugendlichen und der zugrunde liegenden Risiko- und Schutzfaktoren priorisiert.
- CTC identifiziert Lücken und Überschneidungen beim örtlichen Angebot von Präventionsprogrammen für Kinder und Jugendliche.
- Im Vordergrund steht die Förderung gemeinsamer Entscheidungen der Präventionsakteure und der Politik über Prioritäten vor Ort.
- CTC ist ressourcenschonende und bedarfsorientierte Prävention.



5-stufiger Veränderungsprozess



5 Phasen Communities that care (CTC)

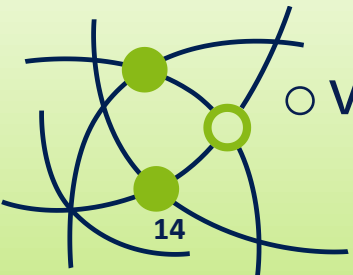


Erste Schritte (1)

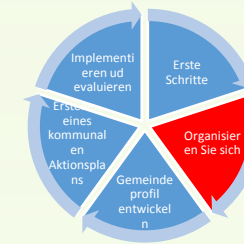
Die Kommune bereitet sich auf die Einführung von CTC vor.

Sie arbeiten hinter den Kulissen daran

- eine kleine Gruppe von Katalysatoren zu aktivieren
- zu beurteilen, wie bereit die Gemeinde ist, den Prozess zu beginnen
- die wichtigsten Schlüsselpersonen zu identifizieren, die sich für den Prozess einsetzen
- verschiedene Interessenvertreter zur Beteiligung einzuladen



5 Phasen Communities that care (CTC)

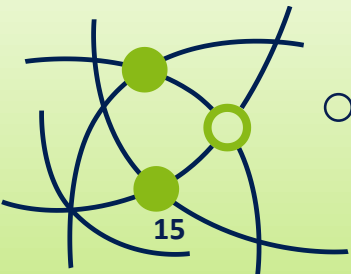


Organisieren Sie sich (2)

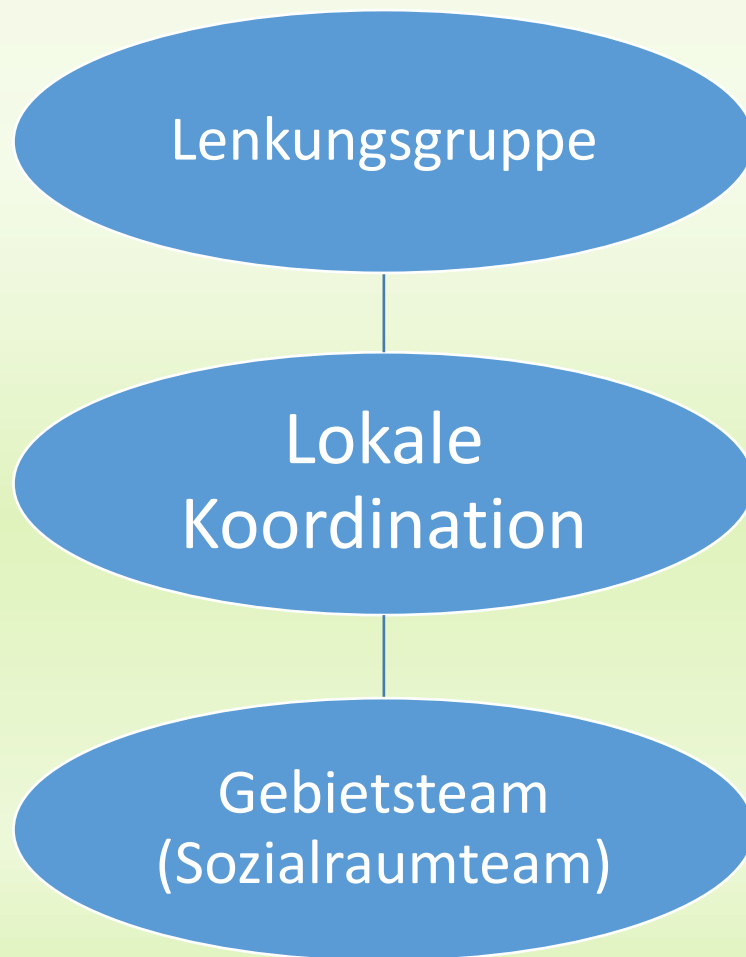
Kommunen bilden örtliche Expertengruppen (Lenkungsgruppe/ Gebietsteam)
bei bestehenden Koalitionen innerhalb der Kommune werden diese entsprechend ergänzt

Nach der Strukturbildung

- werden die Grundzüge der Präventionswissenschaft, die CTC zugrunde liegen, erarbeitet
- schreiben die Akteure eine Erklärung zur eigenen kommunalen Vision
- werden ggfl. Arbeitsgruppen organisiert
- entwickeln die Akteure einen Zeitplan für die Installation von CTC



Exkurs: Arbeitsstruktur- CTC



- Strategische Ausrichtung sowie Unterstützung des CTC-Prozesses in den Sozialräumen
- Beschluss über Zwischenschritte und Aktionsplan
- Schlüsselpersonen zur Schaffung von Rückhalt für den CTC- Prozess

- Information und Werbung von Schulen zur Umsetzung der Schülerbefragung
- Kommunikation zwischen dem Gebietsteam und der Lenkungsgruppe organisieren
- Schulung des Gebietsteams in den Methoden von „CTC“
- Vor- und Nachbereitung der Treffen des Gebietsteams
- Unterstützung des Gebietsteams bei der Datensammlung, -analyse und der Priorisierung der Risiko- und Schutzfaktoren

- Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen mit Expertenwissen aus der Praxis (Akteur/innen im Sozialraum)
- Umsetzung / Ausführung des CTC-Prozesses
- Einbindung der Bewohner/innen, Eltern und Jugendlichen

5 Phasen Communities that care (CTC)

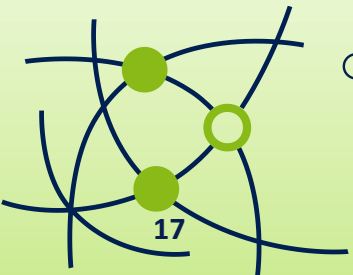


Entwickeln Sie ein Gemeindeprofil (3)

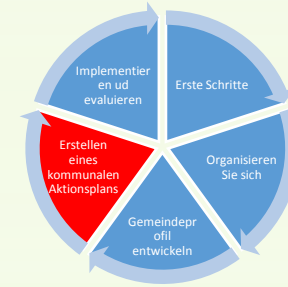
Die örtlich gebildeten Expertengruppen (Gebietsteams) bewerten die Risiken und Stärken der Kommune - und identifizieren die vorhandenen Ressourcen.

Das Gebietsteam und evtl. Arbeitsgruppen

- überprüfen die Daten aus der Kinder- und [Jugendumfrage](#) der Kommune
- ermitteln die vorrangigen Risiko- und Schutzfaktoren, die gezielte Gesundheits- und Verhaltensprobleme vorhersagen
- identifizieren Lücken in den vorhandenen Präventionsangeboten, die es zu schließen gilt
- bewerten die Gemeinschaftsressourcen, die dafür nötig sind



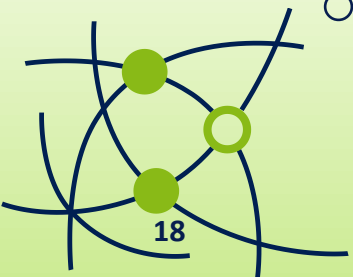
5 Phasen Communities that care (CTC)



Erstellen Sie einen kommunalen Aktionsplan (4)

Das Gebietsteam erstellt in Rücksprache mit der Lenkungsgruppe einen Plan für die Präventionsarbeit in ihrer Kommune, um:

- weit verbreitete Risiken zu reduzieren und bestimmte Schutzfaktoren zu verstärken
- klare, messbare Ergebnisse (nach einer gewissen Zeit) anhand von Bewertungsdaten festzustellen / Ziele der Veränderung zu definieren.
- getestete und effektive Richtlinien und Programme mit Hilfe der Website www.grüne-liste-Prävention.de auszuwählen und zu erweitern

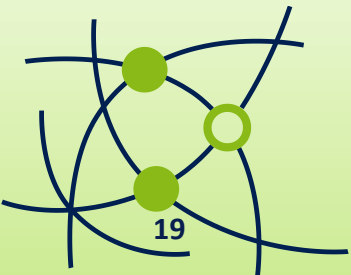
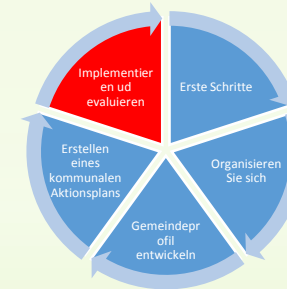


5 Phasen Communities that care (CTC)

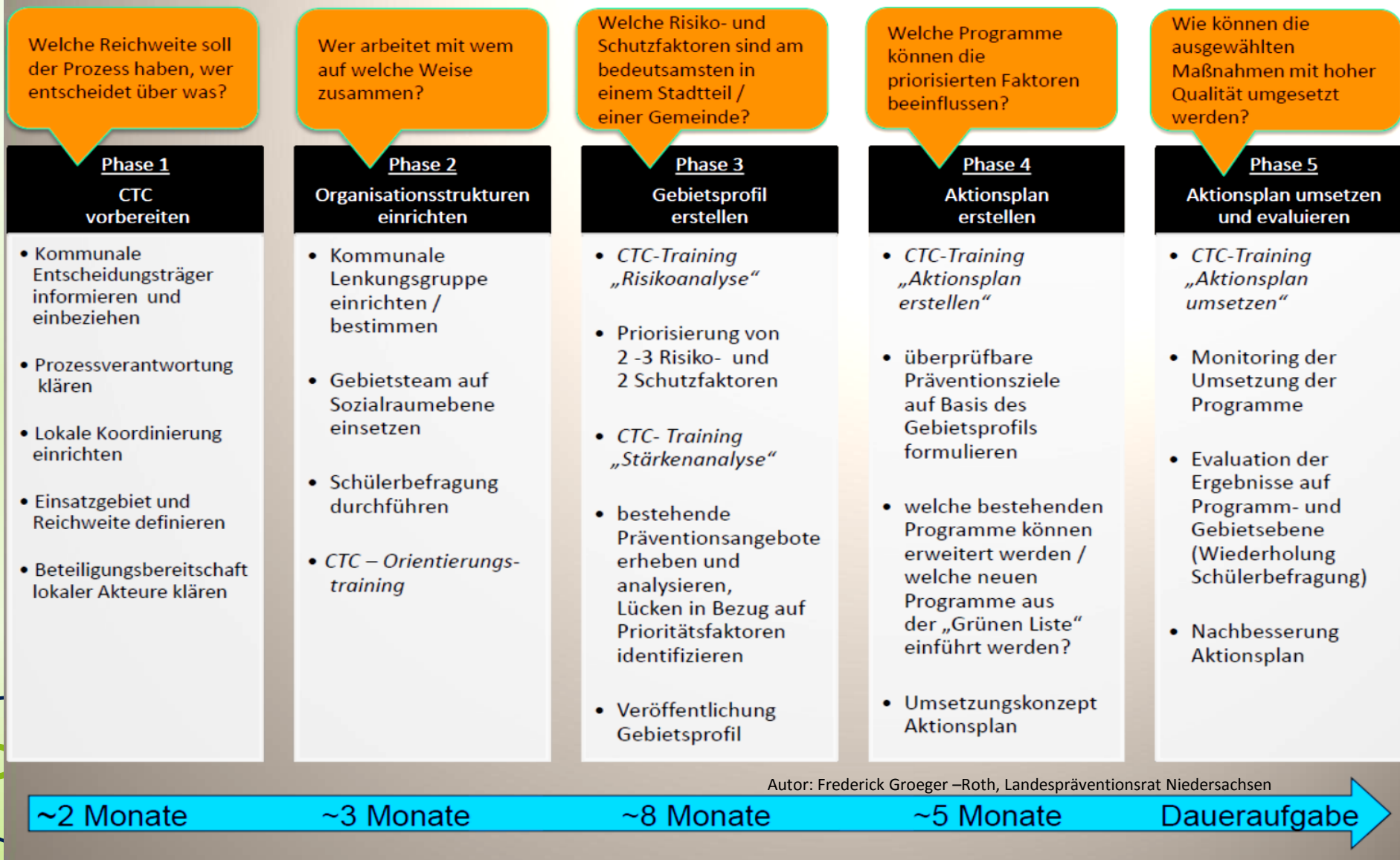
Implementieren und evaluieren (5)

In dieser letzten Phase werden die Kommunen

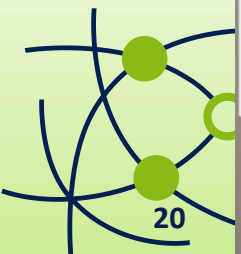
- ausgewählte Programme und Richtlinien umsetzen
- die eingeführten oder erweiterten Programme überwachen und bewerten
- Ergebnisse messen und den Fortschritt verfolgen, um sicherzustellen, dass Verbesserungen erzielt werden
- ggfl. gegensteuern, wenn sich Programme als nicht wirksam erweisen



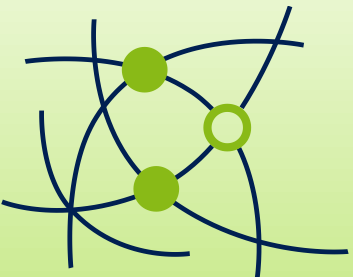
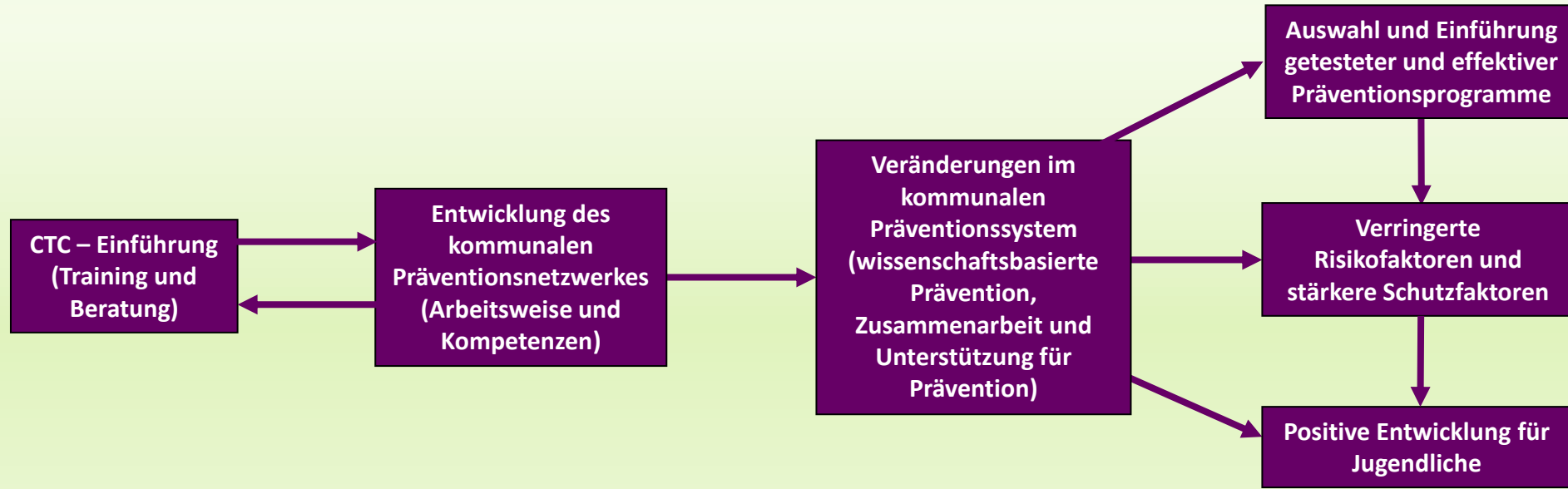
Ablauf CTC in der Kurzversion



Autor: Frederick Groeger –Roth, Landespräventionsrat Niedersachsen



CTC- Logisches Modell

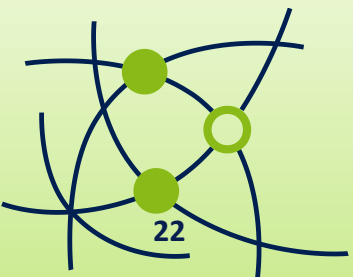


In einem Satz ...



CTC als (Rahmen-)Strategie ist geeignet,
um zu einem abgestimmten und zielgerichteten Vorgehen
in der kommunalen Prävention zu gelangen
und ist dabei

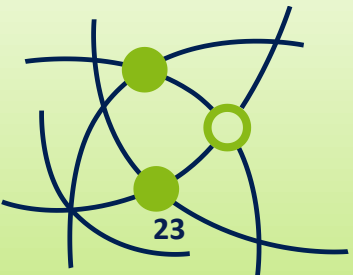
**bedarfsorientiert und
ressourcenschonend.**



Landesmultiplikatorenschulung CTC 20/21



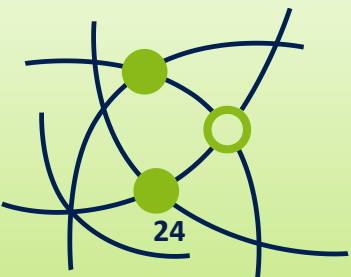
- Im Rahmen der Ausbreitung der Präventionsrahmenstrategie Communities That Care (CTC) in Deutschland ist eine Schulung von CTC-Koordinator/innen auf Bundeslandebene in Kooperation mit dem Deutschen Forum Kriminalprävention (DFK) geplant.
- Unter Einbindung des Blended-Learning Ansatzes, unter Nutzung einer auch vom DFK mit geförderten E-Learning Plattform für CTC sollen Landesmultiplikator/innen ausgebildet werden, die in den jeweiligen Bundesländern die Kommunen zur Umsetzung von CTC befähigen und kontinuierlich in der Strategie weitergebildet werden.



Zielgruppe der Landesmulti...-Schulung



- Zielgruppe dieser Maßnahme sind Bedienstete der Landesregierungen oder beauftragte Institutionen, deren Aufgabenbeschreibung die Präventionsbelange in den jeweiligen Bundesländern umfasst oder den Kommunen als Ansprechpartner/innen für präventive Belange dienen.
- Zu diesem Personenkreis können u.a. zählen:
 - Mitarbeiter der Landespräventionsräte,
 - Mitarbeiter des Landesjugendamtes,
 - Mitarbeiter der Polizei (Prävention),
 - Mitarbeiter der Landesschulbehörden,
 - Personal von anderen Instituten der Lehrerfortbildung,
 - Mitarbeiter der Gemeindeunfallversicherungen,
 - Vergleichbare Personengruppen, die fest angestellt sind.

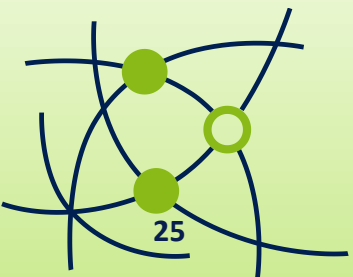


Landesmultiplikatorenschulungen



Mittelpunkt der Ausbildung ist die Unterstützung der Kommunen zur Umsetzung der Präventionsrahmenstrategie CTC

- ist der Anwendungskontext der zu schulenden Personen von großer Bedeutung.
- Die Verknüpfung mit bestehenden Landesstrukturen der Prävention ist ein wichtiger Baustein der Verstetigung des Angebotes und Auswahlkriterium für eine Förderteilnahme.
- Für dieses Modellprojekt ist eine Teilnahme von drei bis vier Bundesländern, mit jeweils mindestens drei Personen vorgesehen. Im Nachgang dieser ersten Förderung soll eine weitere geförderte Umsetzung der jeweiligen Landesstrategie in Modellkommunen der Bundesländer in 2021 angeleitet und begleitet werden.



CTC – Trainingsmodule

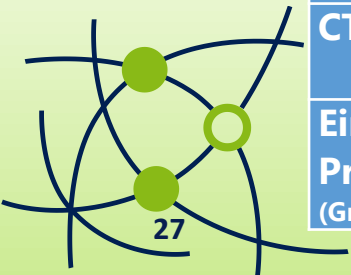


1. Orientierungstraining
2. Erstellung Sozialraumprofil: Risikoanalyse
3. Erstellung Sozialraumprofil: Stärkenanalyse
4. Erstellung eines kommunalen Aktionsplans
5. Umsetzung des kommunalen Aktionsplans

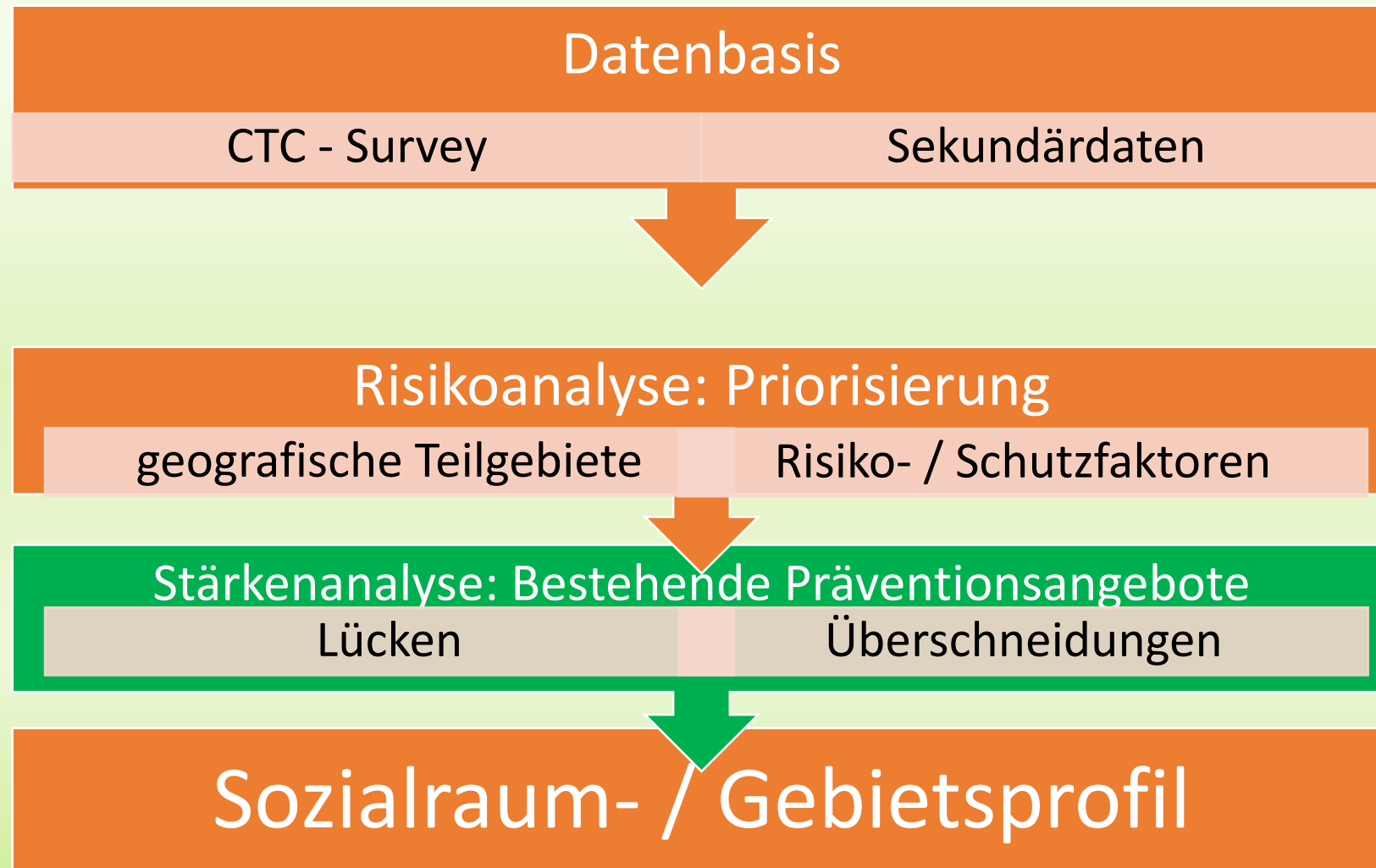


Was kostet „Communities that care“ (CTC)?

Mögliche Kosten	Kalkulationsbasis
CTC Kinder- und Jugendbefragung	richtet sich z.B. nach: - Umfang (Anzahl der Schulen/Klassen), - Art (repräsentative Stichprobe oder Vollerhebung), - Methode (schulbasiert oder haushaltsbasiert), - Eigenanteil Umsetzung (z-B. Erhebung und /oder Auswertung der Daten durch die Kommune selbst). - Es gibt eine Lösung, die über das deutsche Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI) eingerichtet wird.
Projektkoordination	Umfang ca. ½ Stelle in der 1,5jährigen Einführungsphase ist sinnvoll. Keine zusätzlichen Kosten entstehen bei der Beauftragung von bestehenden Koordinationsstellen, z.B. Präventionsrat, Jugendpflege, Stadtteilmanagement, etc.
Betriebskosten	evtl. Raumkosten für Treffen Lenkungsgruppe u. Gebietsteam, Druckkosten Berichte, Fahrtkosten, Öffentlichkeitsarbeit etc.
Evaluation	Bei der Bereitstellung der Erhebungsinstrumente. Kosten entstehen auch bei Auswertung über ein externes Institut.
CTC-Trainings	5 ganztägige Trainingsmodule für die Koordinatoren, Trainer, Gebietsteammitglieder, Kosten für Trainer, Fahrt-und Übernachtungskosten
Einführung neuer Präventionsprogramme (Grüne Liste Prävention)	Kosten abhängig vom Anbieter, verschiedene Fördermöglichkeiten durch Landes-und Bundesmittel, Sponsoring, Umsteuerung kommunaler Mittel

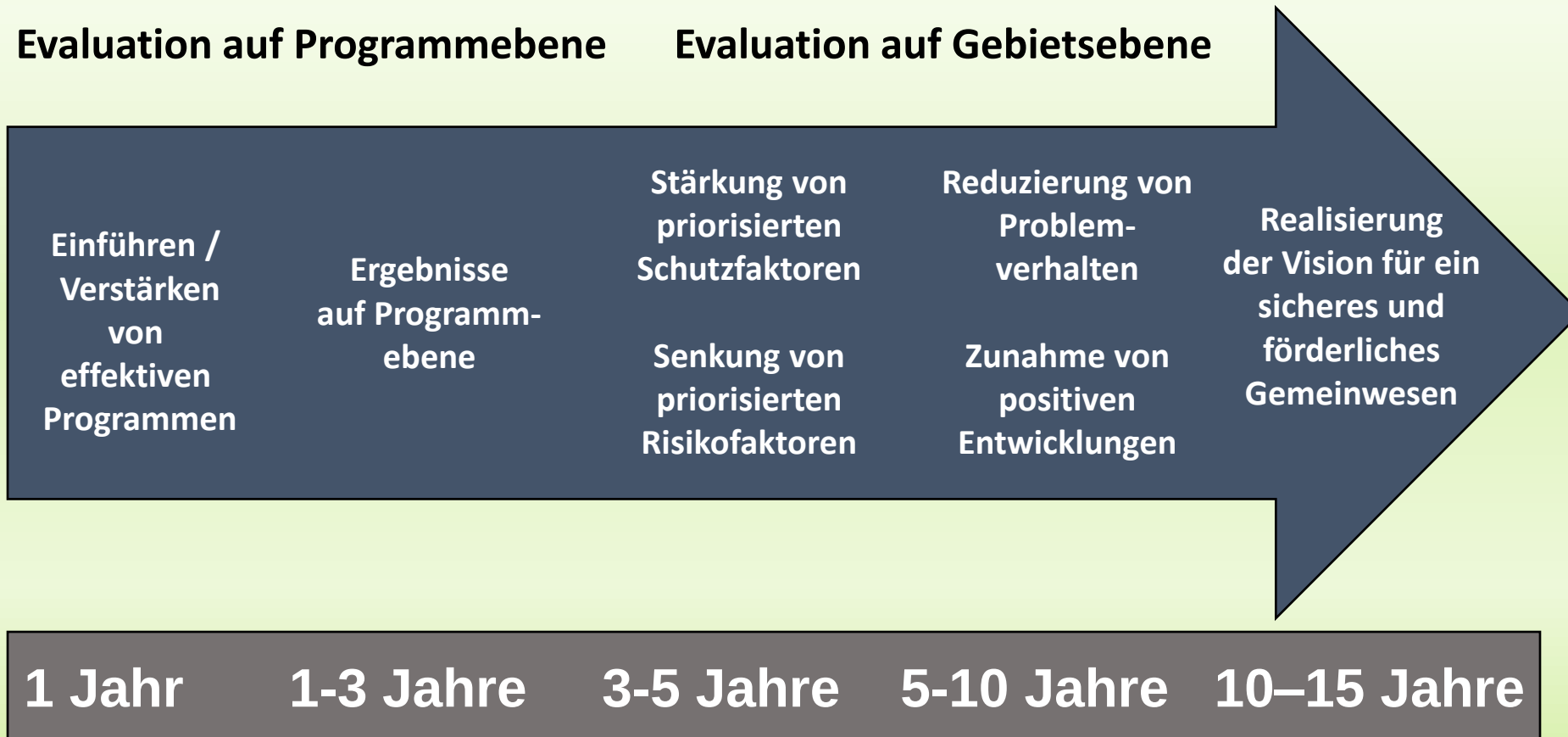


Was liefert Communities that care (CTC)



Was liefert Communities that care (CTC)

CTC liefert messbare und prüfbare Ergebnisse nach ca. :



Instrumente für die Umsetzung

www.ctc-school.eu

Communities That Care Readiness Checkliste: "Meilensteine und Benchmarks"				
Name des Standortes: _____		Name der Person: _____		
Funktion: _____			<u>Punkte</u>	<u>Punkte</u>
Meilenstein	Kriterien/ Benchmarks	Kommentare	Benchmark-Bewertung	Herausforderung
<u>Phase</u>				
<u>Eins</u>	<u>Mit CTC anfangen</u>			
I Organisationsstrukturen schaffen, um mit CTC anfangen zu können				
L 11	Einen „Katalysator“ für die Einführung von CTC vor Ort finden.			
L 12	Eine lokale Führungsperson (z.B. Amtsleiter, Dezernent, Bürgermeister) finden, die den Prozess anleitet.			
L 13	Eine Aufstellung von allen Einrichtungen auf kommunaler Ebene, die mit Jugend- und Familienthemen zu tun haben, erstellen.			
L 14	Eine Einrichtung oder Organisation auswählen, die vor Ort (im Stadtteil, Sozialraum, Gemeinde) die Gesamtverantwortung für den Prozess übernimmt.			
L 15	Eine Projektkoordination vor Ort festlegen (mindestens im Umfang einer halben Stelle)			
L 16	Eine Kerngruppe einrichten, die den Prozess vor Ort „zum Laufen bringt“			
L 17	Eine Liste der lokalen „Schlüsselpersonen“ erstellen, die in den Prozess einbezogen werden sollen.			
L 18	Einen Arbeitsplan für den Beginn und einen Zeitplan erstellen			
L 19	Die notwendigen (zusätzlichen) Ressourcen, um mit CTC beginnen zu können, bestimmen und aquirieren.			
Benchmark Ziel: 36.00			0,00	0,00

